



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das Aufnehmen von Architekturen

Staatsmann, Karl

Leipzig, 1910

Der rechte Winkel aus Holz oder Eisen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84505](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84505)

Die Absteckschnur ist eine scharf gezwirnte Schnur aus bestem Material von 3 mm Stärke, wie sie der Zimmermann auf dem Reißboden verwendet.

Das Richtscheit ist aus trockenem astlosem Holz hergestellt, etwa 2 bis $2\frac{1}{2}$ m lang, genau gleichmäßig breit (etwa 15 cm), etwa 2 cm dick. Seine Kanten müssen genau gerade sein.

Der rechte Winkel (Abb. 34), in der Regel ein gutgefügtter, kräftiger Holzwinkel, hat entweder 2 gleichlange Katheten von je etwa 0,8 bis 1,0 m Länge, oder 1 Kathete von 0,60, die andere von 1,20 m Länge. Die Kanten müssen absolut gerade sein. Eisener Winkel werden ihrer schmalen Kanten halber seltener verwendet.

§ 2. Meßgeräte für die Vertikal- oder Höhenmessung.

Als solche sind zu bezeichnen:

- die Bleiwage,
- die Röhrenlibelle,
- die Dosenlibelle,
- die Kanalwage,
- die Visierkreuze,
- die Setzlatte,
- die Nivellierlatte.

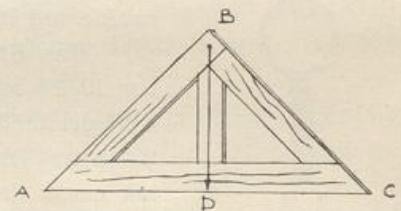


Abb. 9. Bleiwage.

Die Bleiwage (Abb. 9) ist ein gleichschenkelig rechtwinkliges, festgefügtes Holzdreieck. Auf der Halbierungslinie des rechten Winkels, welche gleichzeitig Mittelsenkrechte auf der Hypotenuse ist, ist nahe bei der Spitze B ein kleiner Nagel oder eine Öse als Aufhängepunkt für ein Bleigewicht angebracht und am Schnitt mit dem innern Rand des Hypotenusenrahmens eine Kerbe eingeschnitten. Wenn bei freihängendem Bleigewicht dessen Schnur genau über der Kerbe ist, d. h. das Senkblei einspielt, so liegt die Hypotenusenkante wagrecht.

Die Röhrenlibelle (Abb. 10, 10a, 11, 12) besteht aus einer kreisrund abgebogenen, oder kreisrund ausgeschliffenen zylindrischen Glasröhre, welche an



Abb. 10. Baulibelle.

beiden Enden zugeschmolzen, oder anderweitig verschlossen ist, nachdem sie zuvor mit einer Flüssigkeit — gewöhnlich Weingeist oder Schwefeläther — nahezu ganz angefüllt wurde. (Gewöhnliches Wasser eignet sich zur Füllung von Libellen nicht,

weil dasselbe bei warmer Witterung rasch verdunstet und schon bei mäßiger Kälte gefrieren und die Glasröhre zersprengen würde.) Die Oberfläche der Flüssigkeit in der Libellenröhre ist, wie in jedem geschlossenen Gefäß, wagrecht. Da die Flüssigkeit schwerer als die Luft ist, so wird der mit Luft angefüllte Raum der Röhre bzw. die Luft selbst stets an der höchstgelegenen Stelle der Röhre